

Der Halle monatlich bei zweimaliger ...

Zeitung

Funfundfünfzigster Jahrgang.

Die 8spaltige 34 mm breite ...

Nr. 501.

Halle, Mittwoch, den 26 Oktober 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Ein neues Kabinett Wirth.

Die gegenwärtige parlamentarische Lage.

Berlin, 25. Oktober.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns mitgeteilt: Heute vormittag hielten Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten eingehende Fraktionsberatungen im Reichstag ab, die sich mit der durch die Ablehnung der Kompromißformel seitens der Deutschen Volkspartei neu geschaffenen parlamentarischen Lage beschäftigten.

Unter den Abgeordneten war man im Laufe des Vormittags allgemein der Ueberzeugung, daß die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei die große Koalition zunächst außerhalb des Bereichs ihrer Wirksamkeit gerückt habe, daß die Koalitionsverbreiterung damit aus dem Gebiet der möglichen Lösungen entfallt.

Zumersch wurde sie heute vormittag im Reichstage erwogen, was mehr als alles andere für die Verwirrung und Ratlosigkeit spricht, die im gegenwärtigen Augenblick noch in allen Parteien herrscht.

Man ist sich in den Parteien der bisherigen Koalition ganz überwiegend darüber klar, daß wir grundsätzlich gar keine andere Politik treiben können als diejenige, die das Kabinett Wirth bisher getrieben hatte und künftig treiben wollte.

Es wäre bringend zu wünschen, daß dieser Standpunkt des demokratischen Blattes sich auch innerhalb der Demokratischen Partei durchsetze, denn davon hängt in der Tat die Entwirrung der völlig unrichtigen und verfahrenen parlamentarischen Lage ab.

Dr. Wirth bildet das neue Kabinett.

Der Reichspräsident richtete heute nachmittags 5 Uhr an den Reichskanzler folgendes Schreiben:

Herr Reichskanzler!

Seit Wochen ist es mein unausgesetztes Bemühen gewesen, für eine Verbreiterung der gegenwärtigen Regierungskoalition die Grundlage zu schaffen in der Uebereinstimmung, mit der ich mit Ihnen, Herr Reichskanzler, einig gehe, daß die großen Aufgaben, die Deutschland auf dem Gebiete der äußeren und inneren Politik harran, auf einer breiteren Regierungsbasis am besten gelöst werden können.

Kurzweiliger Zeit ist auf die Verhandlungen zur Klärung der innerpolitischen Lage verwendet worden, ohne daß sich eine solche ergeben hat. In dieser Not des Vaterlandes richte ich an Sie, Herr Reichskanzler, die dringende Bitte, Ihre mir gegebene Hilfe gütlich anzunehmen und unter Hinterrückstellung persönlicher und parteipolitischer Rücksichten die Bildung der Regierung zu übernehmen.

Ich bin in aller Verehrung Ihre aufrichtig ergebener (ges.) Ebert.

Berlin, 25. Oktober. Der Reichskanzler erklärte sich nach erneuter Rücksprache mit dem Reichspräsidenten bereit, die Bildung der Regierung zu übernehmen.

Berlin, 25. Oktober. Der Reichskanzler hat, nachdem er den Auftrag des Reichspräsidenten zur Bildung der neuen Regierung angenommen hat, die Befragungen mit Mitgliedern des bisherigen Kabinetts aufgenommen.

Die Stellung der ober-schlesischen Industrie.

Der „Vorwärts“ berichtet von einer Sitzung von Vertretern der deutschen Großindustrie, die in Berlin stattgefunden hat und in der sich eine starke Erregung über die unzeitig herbeigeführte Regierungsbildung sowie der Wunsch nach ihrer raschen Beendigung geltend machte.

Die Reichswehrgarnisonen in Oberschlesien.

Berlin, 25. Oktober. (Telegramm.) Zu den Meldungen über die Verlegung des ober-schlesischen Teils der Reichswehrgarnisonen erfahren wir aus dem Reichswarministerrium, daß zwar diesbezügliche Ermächtigungen im Gange sind, daß aber die ganze Angelegenheit einstweilen noch nicht bruchreif erscheint.

Die deutschen Verluste in Oberschlesien.

Sprechende Zahlen.

Nach den Angaben des Statistischen Reichsamtes beträgt die Bevölkerung des gesamten Wäslungsbereiches rund 1.950.000 Einwohner. Davon werden nach der Entscheidung der Reichskanzlerkonferenz rund 966.000 Einwohner polnisch werden: das sind rund 49 Prozent. Zu den Gebieten, die jetzt von Deutschland abgetrennt werden sollen, haben bei der Volksabstimmung vom 20. März für Deutschland votiert 220.553, für Polen 281.192.

Ueber die Anteile in der ober-schlesischen Montanindustrie, die an Deutschland und an Polen fallen, werden folgende amtliche Daten bekanntgegeben:

Von 61 Eisenbergwerken konnten 40 1/2 an Polen, nur 11 1/2 bleiben deutsch; von 4 preussisch-lauten Kohlengruben werden die drei wichtigsten polnisch, es verbleiben Deutschland von Bergwerken lediglich das Bergwerk Nord-Ostschlesien, sowie Teile des Westschlesien, Süd-Ostschlesien, Ost-Schlesien und Zarnowitz. Lediglich man die Gesamtleistung in Oberschlesien im Jahr 1920 mit rund 31.750.000 Tonnen zugrunde, so kommen an Polen rund 24.600.000 oder rund 77,5 v. H., während bei Deutschland verbleiben rund 7.140.000 oder rund 22,5 v. H. Deutschland bezog bisher aus Oberschlesien monatlich 1.100.000 Tonnen Eisenerz. Es bleibt in Zukunft nur 370.000 Tonnen, jedoch monatlich 730.000 Tonnen aus dem abgetrennten Gebiet oder aus anderen Ländern eingeführt werden müssen.

Sämtliche Eisenerzgruben mit einer Gesamtenergie von 61.000 Tonnen jählich fallen an Polen. Von insgesamt 37 Hochöfen auf 8 Hochöfen werden bleiben nur 15 auf 3 Hochöfen werden deutsch, und zwar die „Oberschlesische Eisenindustrie“ mit Zwickau, die Zomersmarchütte und Vorkwarte. Von der Jahresproduktion an Roheisen in Höhe von 576.000 Tonnen behalten wir eine Produktionsmöglichkeit von etwa 170.000 Tonnen, verlieren also rund 400.000 Tonnen Roheisen. Von 18 Stahl- und Walzwerken werden 9 polnisch, darunter die Bismarckhütte und die Königs- und Laurahütte; von 25 Eisen- und Stahlgießereien bleiben 10 deutsch; von 16 in Betrieb befindlichen Zink- und Bleierzgruben bleiben nur 4 deutsch und zwar ein Teil der staatlichen Friedrichshütte und drei private Gruben mit einer Förderung in Zink von jährlich rund 39.000 Tonnen (bisher 266.000 Tonnen) und in Bleierz von jährlich rund 6000 Tonnen (bisher 22.000 Tonnen). Somit behalten wir von der Zinkförderung nur 14 Prozent. Da Oberschlesien 80 Prozent der gesamten deutschen Bleierzförderung aufträgt, verliert Deutschland 75 Prozent der gesamten Zinkförderung. Von der ober-schlesischen Bleierzförderung bleiben etwa 23 Prozent. Sämtliche Zink- und Bleihütten gehen indessen an Polen über, ebenso die zwei vorhandenen Blei- und Silberhütten mit einer Produktion von 3000 Kilogramm Silber (1919).

Ueberaus schwer ist der Verlust, den der preussische Eisenerz verliert. Er verliert die Friedrichshütte, die Bergwerksbetriebe König und Knurów und von der Inspektion Wetschowitz die Zwickau- und Zwickauer-Schächte. Er behält nur die Hütten Gleiwitz und Kopalowitz, die Bergwerksbetriebe Bobitz und einen Teil von







Interessieren dürften, zu befehlen. An die Stelle des verstorbenen Stadtbürgermeisters... Handelt es sich um die Einweihung eines Denkmals... 24. Oktober, 2. Oktober. Der britische Dampfer 'König'...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt

Der Verkehr an den deutschen Zuckermärkten bleibt weiter lebhaft. In der zweiten Hälfte des Monats... Im Raffinadenmarkt war das Geschäft unbedeutend... In der Zuckerwarenindustrie...

Oberbisch, 24. Okt. (Raubüberfall auf einen Hofbesitzer). Die Hofbesitzerin, die den Dienst in der Hofküche... 25. Oktober. Der britische Dampfer 'König'...

Vermischtes.

Ein Oper der Etiline.

25. Oktober. Der britische Dampfer 'König'... Die 'Königin'... Der britische Dampfer 'König'...

nehmen. Die E bedienung von... Die E bedienung von... Die E bedienung von...

Wagengestellung.

Im Eisenbahnverkehrsgebiet... Die Wagenstellung... Die Wagenstellung...

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Aufgabe.)

Produktenverkehr.

Berlin, 25. Oktober. (Telegramm.) Am Produkt... Die Bewegung der Produkt... Die Bewegung der Produkt...

Ministerialentscheidungen.

Berlin, 25. Okt. (Telegramm.) Weizen märtische... 267-272, weizenfreie 287, Roggen märtische... 214-218, weizenfreie 225-225.

Raubbücherei.

Berlin, 25. Oktober. (Telegramm.) Weizen- und Roggenrat... 27-28, Weizenrat desgl. 30 bis 31, Weizenrat desgl. 30 bis 31.

Rartoffelpreis.

Berlin, 25. Oktober. (Telegramm.) Erzeugerpreise... für Speisekartoffeln weiß und rot 67-69.

Metallpreise.

Berlin, 25. Oktober. Elektrolyt Kupfer 4831, Raffinabkupfer 4000-4050, Originalzinnweißblei 1550-1800.

Weinpreise.

Berlin, 25. Oktober. Weine... 18. Wein-Zubeh. (24. Wein-) Weinpreise...

24. Oktober 1921. Die obige genannte Nummer hat zwei gleich... 24. Oktober 1921.

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Wahrnehmung... Die Wahrnehmung... Die Wahrnehmung...

Sport der 'Saale-Zeitung'.

Kennen zu Berlin-Grunewald. Dienstag, den 25. Oktober. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter. 1. Preis von Gröben. Rennstrecke 24000 Meter.

Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.

Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen. Die Verluste an Erzfischen.